

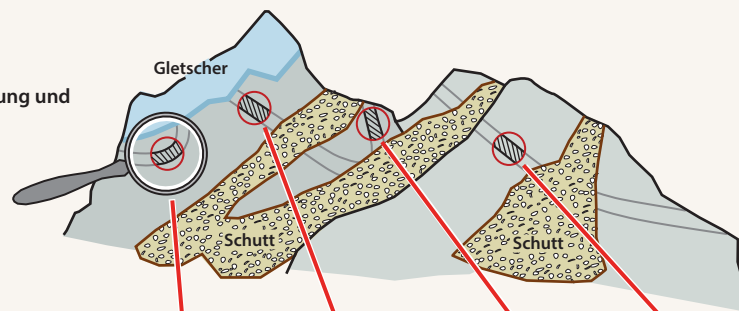
Grundlagen der Sprache der Gesteine

Ergänzung: Versteckte Falten




Wir müssen eine Falte nicht sehen, um zu wissen, dass sie existiert. Ist ein Gestein geschiefert, kann alleine schon die Lage der Schieferung (siehe auch Kap. 6) relativ zur Schichtung eines Sedimentgesteins (siehe auch Kap. 5) ihre Existenz verraten. Dies ist besonders nützlich, wenn wir grossräumige Falten in monoton einfarbigem Gestein ausfindig machen wollen, die nicht leicht zu sehen sind. Wir wissen bereits, dass sich Schieferungen senkrecht zur Rich-

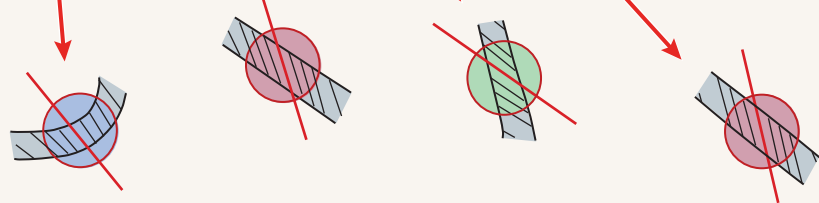
tung der Kompression ausbilden. Die Kompression wirkt im Gestein jedoch nicht völlig homogen, sodass die Schieferung eine Art Radialmuster zur Schichtung bildet. Auf den Faltenschenkeln bildet die Schieferung einen Winkel $< 90^\circ$ zur Schichtung, im Faltenscharnier hingegen steht sie nahezu senkrecht dazu. Das Vorgehen im Gelände ist in der Abbildung unten in vier Schritten erläutert.

1) Beobachtung von Schichtung und Schieferung im Gelände

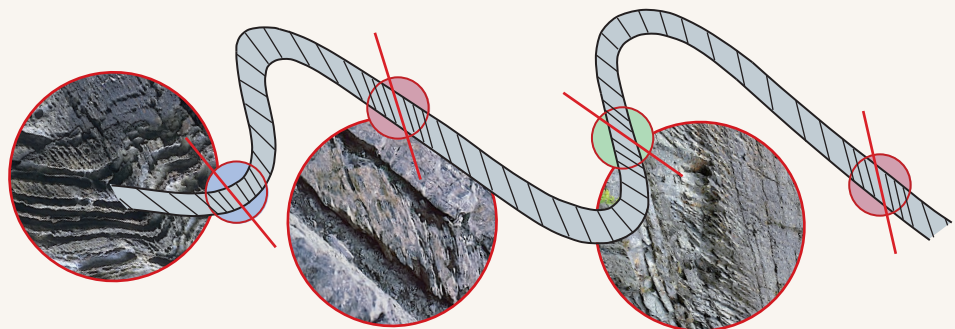


2) Analyse von Schichtung und Schieferung:

-  Schieferung steiler als Schichtung
-  Schieferung flacher als Schichtung
-  Schieferung nahezu senkrecht zu Schichtung



3) Interpretation der Falten



4) Übertragen ins Gelände

